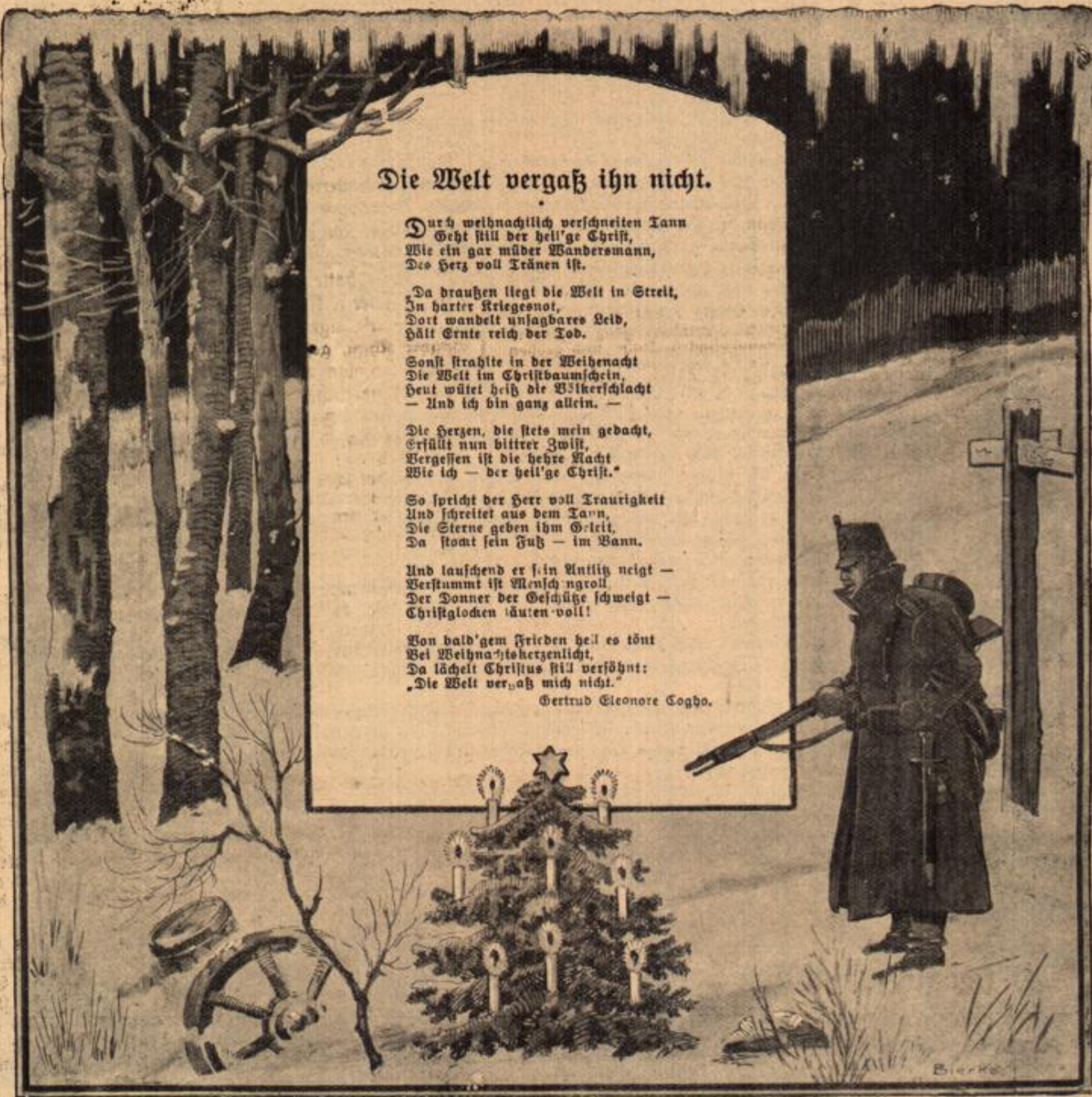


Neue Weichholzer

№ 52.

Beilage zu „Dillenburg Nachrichten“, Dillenburg.

1914.



Die Welt vergaß ihn nicht.

Durch weihnachtlich verschneiten Tann
 Geht still der heil'ge Christ,
 Wie ein gar müder Wandersmann,
 Des Herz voll Tränen ist.

Da draußen liegt die Welt in Strett,
 In harter Kriegesnot,
 Dort wandelt unsagbares Leid,
 Hält Ernte reich der Tod.

Sonst strahlte in der Weihenacht
 Die Welt im Christbaumschein,
 Heut wütel heiß die Wälferschlacht
 — Und ich bin ganz allein. —

Die Herzen, die stets mein gedacht,
 Erfüllt nun bitterer Zwist,
 Vergessen ist die hehre Nacht
 Wie ich — der heil'ge Christ.*

So spricht der Herr voll Traurigkeit
 Und schreiet aus dem Tann,
 Die Sterne geben ihm Orient,
 Da steht sein Fuß — im Bann.

Und lauschend er sein Antlitz neigt —
 Verstummt ist Mensch groß,
 Der Donner der Geschütze schweigt —
 Christglöden läuten voll!

Von bald'gem Frieden heil es tönt
 Bei Weihnachtskerzenlicht,
 Da lächelt Christus still versöhnt:
 „Die Welt ver,ah mich nicht.“

Gertrud Leonore Cogho.



WEIHNACHTS

GEDANKEN.

Es ist Weihnacht worden.

Reinhold Braun.

Wieder tönen die holden Lieder auf; wieder webt die heilige Zeit ihren wunderbaren Zauber — trotz Krieg und Not und Tod. Die deutsche Weihnacht läßt sich nicht aus unsrer Seele, unserm Land verbannen; sie ist ein heiliges Stück unsres Lebens.

Es ist Weihnacht worden! Und wie manch ein Herz hat nun vor ihren Stunden gebangt und gebeht. Das Liebste ruht in fremder Erde oder liegt mit schweren Wunden in einem fernem Lazarett oder steht im heiligen, blutigen Streite vor dem türkischen Feinde. Der Anblick der Tannen aus deutschem Heimatwalde schmerzt, und der Lichterglanz tut dem müden, tränenvollen Auge weh: das Liebste fehlt!

Und die da draußen, die Teuren alle, fühlen mit heftigem Sehnen: „Es ist Weihnacht worden, und wir sind nicht daheim.“

Dennoch, dennoch! Willkommen, du heiliges Fest, Fest der deutschen Seele! Segne uns alle, nah und fern, die Einfamen und traut Vereinten; strahle dein Licht durch alles Dunkle, Schwer! Dein himmlisches Licht! Jenen kurzen, erdgebannten Glanz aus ewigen Gefilden! Mehr denn in den Zeiten des Friedens wird die deutsche, nun heilig-tiefer gewordene Seele deinen hohen Sinn, du Weihnacht, dein hehres Wunder erleben. Die kindlich gläubige, gottesfüllte Seele wird in ihrem Leid aus deinem Strahlenreichtum Trost und Hoffnung trinken.

Und ich sage euch, mehr denn sonst wird diese Kriegsweihnacht, wenn wir sie recht zu erleben wissen, unser ganzes Volk segnen, denn die Tiefen seines Innern liegen nun herrlich offen, und sein Gefühl ist wacher, weicher, reiner geworden.

Es ist Weihnacht worden! Seien wir dafür dankbar! Es ist ein Gottesgeschenk! Mehr denn je! Fühlt ihr das?

Willkommen, Fest der Liebe!

Die Liebe trauert um viele Heldenöhne, aber stärker, größer denn je schreitet sie segenspendend durchs deutsche Land und findet ihren Weg durch tiefste Nacht, durch Schlachtgedröhn zu unsern Geliebten im Feld und auf dem Meere.

Helfen wir der heiligen Liebe an ihrem Werke, das tröstet auch im dunkelsten Leid. Ihre hohe, überirdische Gewalt ist in den Advents- und Weihnachtstagen dieses Kampffjahres leuchtend, andachtwirkend offenbar geworden. Es ist Weihnacht worden, gestrahlt hat das Wunder! Laßt uns heilige Helfer sein!

Willkommen, Fest des Friedens!

Weil die Sehnsucht nach Frieden dem deutschen Volk so eingeboren ist, mehr als allen andern Völkern der Erde, darum liebt es das Fest mehr denn die andern alle; darum feiert es das Fest so selb-tief.

Friede auf Erden! Das große Erleben dieser Kriegsweihnacht läßt heißer denn je unsere Sehnsucht brennen. Die Engelsworte stehen mit unüberwindlicher Sonnenklarheit über aller Schlachtenglut.

Und das deutsche Volk kämpft mit gottdurchdrungener Begeisterung für das „Friede auf Erden“! Dieses Friedens-, dieses Weihnachtsvolk wird das glorreiche Siegevolk der Welt werden, so wahr und wirklich das Licht der heiligen Nacht seit beinahe zwei Jahrtausenden gestrahlt und gewärmt hat.

Weihnachtstrost, du tröstest uns; denn du bist aus Gott!

Weihnachtshoffnung, du läßt uns nicht zuschanden werden; denn du führst zu Gott.

Es ist Weihnacht worden. —

Weihnachtsglaube, du bringst uns selbige Erfüllung; denn du bist in Gott!



Das Abfeuern eines deutschen 15-cm.-Geschützes.



Soldaten unter dem Weihnachtsbaum.

Soldaten unter dem Weihnachtsbaum.

Ein ganzes Zeughaus ward mir aufgebaut,
Das deutsche Heer ist jetzt in mir vertreten;
Als Reiter, Schütz, als Kanonier mich skaut,
Als Spielmann auch mit Trommel und Trompeten.

Träumt ich von Pallasch, Helm und Kürass gleich,
Hätt mich so dreister Wünsche nicht vermessen,
Fürwahr, der Segen ist fast überreich —
Sogar ein Schildrhaus ist nicht vergessen!

Komm, Karo, „schön“ gemacht! Da, nimm's Gewehr! —
Hier beim Geschütz st. hst du als trau' Wache!

He, nicht gemuchst, Patron, ich bitte sehr!

Das Postenstehen ist gar ernste Sache
Stramm stillgestanden wie ein Grenadier! —

Ich komme jetzt als Leutnant von der Runde.

hm, leidlich brav! Doch lieber wär es mir,

Ich hätt ein Bräutchen noch zu d m Hunde.

Georg von Rohrschke.

Unsere Rätselecke

Bilderrätsel.

4 2 3 1 2 3 4 1 2 4 5 T



1 2 3 3 2 3 2 T

Ergänzungsrätsel.

As-t, -na, M-er, L-e, De-shire.
P-offel, -ner, S-de.

Statt der Striche ist jedesmal die gleiche Anzahl passender Buchstaben zu setzen, so daß

Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Werkzeug, männlicher Vorname, englische Grafschaft, Land in Asien, Mineral, Gabe, innerer Körperteil, Fußbekleidung. Die eingefügten Buchstabengruppen müssen im Zusammenhang eine bedeutsame militärische Operation im gegenwärtigen Kriege bezeichnen.

Schieberätsel.

Nachstehende Wörter sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu stellen, daß zwei senkrechte Buchstabenreihen zwei bekannte deutsche Städte bezeichnen.

B a h n h o f
H e r m a n n
H e i m w e h
S a b i n e r
P i l a u m e
M a t r o s e
W o h n u n g

Reihenrätsel.

Olueihusitohiigoerdrekwil
Obenueltin terihüifngiduamnät

Zwischen die einzelnen Buchstaben sind andere einzelne Buchstaben zu setzen, so daß bei sinnemäßer Abtheilung ein Vers von Felix Dahn entsteht.

Nachdruck der Rätsel und Aufgaben verboten. Die Auflösungen erfolgen in der nächsten Nummer.

Auflösungen der Rätsel und Aufgaben in voriger Nummer.

Kriegsrätsel:

Robert, erob rt.

Magisches Dreieck:

B
E I
S I R
E R I K
N I O B E

Scherzrätsel:

Donn — Don.

Scharade: Lückenbüßer.